

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | 2013-09-18 FDP-Kubicki Ein Mann - ein Wort...Gesetzesentwurf eingebracht.."

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 18.09.2013 08:49</p>	<p>quote----- Original von Iodermulch ich glaube, "der markt" hat ausnahmsweise einmal zur zufriedenheit der überwältigenden mehrheit der menschen eine fistel am arXXX der demokratie abgewählt. möge die zukunft für 100 jahre un-gelb und demokratisch bleiben! -----</p> <p>Was zu beweisen wäre!</p> <p>Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Automaten-Verband Schleswig-Holstein e.V. (ASH) am 02.09.2013 kündigte der Fraktionsvorsitzende der FDP SH, Wolfgang Kubicki, ... an, mit einer Gesetzesinitiative gegen das Ungleichgewicht zwischen den staatlichen Spielbanken und dem gewerblichen Automatenspiel vorgehen zu wollen. Der Gesetzentwurf Drs. 18/1125 „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Spielbankgesetzes des Landes Schleswig-Holstein (SpielbG Schleswig-Holstein)“ wurde nunmehr in den Landtag eingebracht.</p> <p>In dem Gesetzentwurf u. a. enthalten: In Präsenzspielbanken und deren Zweigstellen nach § 1 darf je 12 Quadratmeter Grundfläche höchstens ein Geld- oder Warenspielgerät aufgestellt werden; die Gesamtzahl darf jedoch zwölf Geräte nicht übersteigen. Der Aufsteller hat die Geräte einzeln oder in einer Gruppe mit jeweils höchstens zwei Geräten in einem Abstand von mindestens 1 Meter aufzustellen, getrennt durch eine Sichtblende in einer Tiefe von mindestens 0,80 Meter, gemessen von der Gerätefront in Höhe mindestens der Geräteoberkannte. Ein Verbot des Angebots von Speisen und alkoholischen Getränken sowie ein Rauchverbot sind vorgesehen.</p> <p>Find ich prima. Vorige Woche angekündigt. Diese Woche ist der Gesetzentwurf bereits im Landtag Schleswig-Holstein.</p> <p>Solch ein dynamisches Vorpreschen hätte ich mir von der FDP auch bei der Modifikation der Spielverordnung gewünscht. Aber da hat wohl jemand sein Veto beim FDP geführten Wirtschaftsministerium eingelegt. Und daher dümpelt die 6. Novelle der Spielverordnung weiter ohne jegliche Rückmeldung im BMWi vor sich hin und wir warten alle auf den Ausgang der Bundestagswahl.</p> <p><a href="#">Bericht 1 in Games &amp; Business</a></p> <p><a href="#">Bericht 2 in games &amp; Business</a></p> <p>Grüße</p>
<p><a href="#">Carlo</a> 18.09.2013 10:34</p>	<p>Scheint auch nur eine Nebelkerze einer bald nicht mehr existierenden Partei zu sein. Da wird krampfhaft nach 4000 Wählerstimmen der Aufstellerschaft gefischt .....</p>

Autor	Beitrag
<p data-bbox="92 143 327 210"> <a href="#">Thomas</a>            18.09.2013 15:32         </p>	<p data-bbox="352 143 831 210">           Saarbrücken            Empörung über „Wahlbeeinflussung“         </p> <p data-bbox="352 241 879 277">           Von SZ-Redakteur Johannes Schleuning         </p> <p data-bbox="352 313 1489 448">           Ist es „moralische Nötigung“ oder gar eine strafrechtlich relevante Wählernötigung? Ein Saarbrücker Spielotheken-Betreiber hat seine Mitarbeiter schriftlich aufgefordert, FDP zu wählen, um den Job nicht zu verlieren. Infolge der SZ-Recherchen hat sich die Firma nun bei ihren Mitarbeitern entschuldigt. (Veröffentlicht am 18.09.2013)         </p> <p data-bbox="352 853 475 884">           Foto 1 / 1         </p> <p data-bbox="352 920 1398 987">           Nach dem Willen der Spielotheken-Firma Fair Play sollen deren Mitarbeiter FDP wählen. Foto: dpaFoto: dpa         </p> <p data-bbox="352 1088 986 1120">           Facebook-Seite der Lokalredaktion Saarbrücken         </p> <p data-bbox="352 1155 1489 1559">           Saarbrücken. Ein Wahlauf Ruf des Saarbrücker Spielotheken-Unternehmens Fair Play an seine Mitarbeiter hat Empörung bei Betroffenen und Gewerkschaften ausgelöst. In dem Schreiben, das der SZ vorliegt, werden die Mitarbeiter „ungeachtet ihrer persönlichen Meinung“ dazu aufgefordert, bei der Bundestagswahl am Sonntag die FDP zu wählen. Konkret heißt es: „Die Beschlüsse der Parteien CDU, SPD, Grüne und Linke verursachen empfindliche Nachteile für unsere Branche: Ein Drittel unserer Beschäftigten verlor bisher infolge der Entscheidung der gesetzgebenden Parteien ihren Arbeitsplatz. Es sind noch weitere arbeitsplatzgefährdende Maßnahmen von den oben genannten Parteien geplant. Bisher hat allein die FDP als einzige Partei stets zu unserer Branche gestanden. Ungeachtet ihrer persönlichen Meinung sollten Sie bei dieser Bundestagswahl für Ihren Arbeitsplatz stimmen und mit der Erst- und Zweitstimme die FDP wählen.“         </p> <p data-bbox="352 1594 1489 1962">           Für Mark Baumeister von der zuständigen Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) im Saarland ist das Schreiben „eine klare Wahlbeeinflussung und erfüllt den Straftatbestand der Wählernötigung“ nach Paragraph 108 des Strafgesetzbuches. Mit dem Schreiben werde den Mitarbeitern indirekt der Jobverlust angedroht, wenn sie nicht FDP wählen, erklärte Baumeister auf SZ-Anfrage. Er fordert das Unternehmen auf, „das Schreiben unverzüglich zu widerrufen“. Verdi-Landesleiter Alfred Staudt spricht von „einer moralischen Nötigung der Beschäftigten und der Behinderung des freien und geheimen Wahlrechts“. Staudt: „Das ist ein skandalöser Vorgang.“ Auf den Sachverhalt angesprochen, lässt die Saar-FDP über eine Sprecherin mitteilen: „Wahlempfehlungen machen viele Firmen, Gewerkschaften und Verbände, aber Wahlen bleiben frei und geheim.“         </p> <p data-bbox="352 1998 1489 2132">           Dass das Schreiben tatsächlich strafrechtlich verfolgt werden kann, ist offenbar eher unwahrscheinlich. Der Rechtsexperte Professor Marco Mansdörfer von der Universität des Saarlandes sieht darin keine Wählernötigung. „Dazu müsste der Arbeitgeber selbst unmittelbare Sanktionen androhen. Der hier erwähnte mögliche Arbeitsplatzverlust der         </p>

Autor	Beitrag
	<p data-bbox="347 143 1114 181">Beschäftigten wäre aber Folge der Politik“, so Mansdörfer.</p> <p data-bbox="347 212 1485 719">Nach einer Anfrage unserer Zeitung mit der Bitte um Stellungnahme, hat die Spielotheken-Firma Fair Play inzwischen zurückgerudert. In einem Rundschreiben an die rund 100 Beschäftigten teilte das Unternehmen gestern mit: „Sollten Sie den Eindruck haben, dass wir mit dem Schreiben auf Ihr Wahlverhalten im Zusammenhang mit Ihrem Arbeitsplatz Einfluss nehmen wollten, bitten wir, dies ausdrücklich zu entschuldigen. Selbstverständlich hat Ihr Wahlverhalten, ob Sie wählen und wen Sie wählen wollen, keinerlei Einfluss von der Seite unseres Unternehmens auf Ihren Arbeitsplatz.“ Gegenüber der SZ teilte das Unternehmen darüberhinaus mit: „Hintergrund unseres Schreibens war lediglich die Tatsache, dass durch die Politik und durch die Einführung des Landesspielhallengesetzes die wirtschaftliche Existenz der Spielhallenbranche maßgebend beeinträchtigt wird.“ So seien unter anderem durch das Spielhallengesetz die Öffnungszeiten der Spielotheken um ein Viertel reduziert und die finanzielle Belastung durch die Vergnügungssteuer drastisch erhöht worden. Nach Mitarbeiter-Angaben verdienen Beschäftigte in Fair-Play-Spielotheken im Schnitt 5,50 Euro pro Stunde.</p> <p data-bbox="347 786 1347 853"><a href="http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Empoerung-ueber-Wahlbeeinflussung:art2814,4943876">http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Empoerung-ueber-Wahlbeeinflussung:art2814,4943876</a></p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">gmg</a> 18.09.2013 16:44</p>	<p>quote----- Original von Thomas Saarbrücken Empörung über „Wahlbeeinflussung“</p> <p>Von SZ-Redakteur Johannes Schleuning</p> <p>Ist es „moralische Nötigung“ oder gar eine strafrechtlich relevante Wählernötigung? Ein Saarbrücker Spielotheken-Betreiber hat seine Mitarbeiter schriftlich aufgefordert, FDP zu wählen, um den Job nicht zu verlieren. Infolge der SZ-Recherchen hat sich die Firma nun bei ihren Mitarbeitern entschuldigt. (Veröffentlicht am 18.09.2013)</p> <p>Nach dem Willen der Spielotheken-Firma Fair Play sollen deren Mitarbeiter FDP wählen.</p> <p><a href="http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Empoerung-ueber-Wahlbeeinflussung;art2814,4943876">http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Empoerung-ueber-Wahlbeeinflussung;art2814,4943876</a></p> <p>-----</p> <p>Fairplay steht das eventuell für das Vorstandsmitglied des AVS:</p> <p>Udo Altpeter Vorderer Berg 19 66333 Völklingen fair-play@t-online.de</p> <p>Tel: 0 68 98 - 26 08 7 Fax: 0 68 98 - 26 08 8</p> <p>??</p> <p><a href="#">Fundstelle</a></p> <p>Grüße</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">Carlo</a> 18.09.2013 18:31</p>	<p>quote----- Original von gmg Original von Thomas Saarbrücken Empörung über „Wahlbeeinflussung“</p> <p>Von SZ-Redakteur Johannes Schleuning</p> <p>Ist es „moralische Nötigung“ oder gar eine strafrechtlich relevante Wählernötigung? Ein Saarbrücker Spielotheken-Betreiber hat seine Mitarbeiter schriftlich aufgefordert, FDP zu wählen, um den Job nicht zu verlieren. Infolge der SZ-Recherchen hat sich die Firma nun bei ihren Mitarbeitern entschuldigt. (Veröffentlicht am 18.09.2013)</p> <p>Nach dem Willen der Spielotheken-Firma Fair Play sollen deren Mitarbeiter FDP wählen.</p> <p><a href="http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Empoerung-ueber-Wahlbeeinflussung:art2814,4943876">http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/saarland/Empoerung-ueber-Wahlbeeinflussung:art2814,4943876</a></p> <p>-----</p> <p>Fairplay steht das eventuell für das Vorstandsmitglied des AVS:</p> <p>Udo Altpeter Vorderer Berg 19 66333 Völklingen fair-play@t-online.de</p> <p>Tel: 0 68 98 - 26 08 7 Fax: 0 68 98 - 26 08 8</p> <p>??</p> <p><a href="#">Fundstelle</a></p> <p>Grüße</p> <p>Nachdem das BVerfG gleich 2x die grundgesetzwidrigkeit des bundestagswahlgesetzes bestätigt hat, duerfte klar sein dass auch diese 18. Bt-Wahl grundgesetzwidrig ist und somit auch alle folgenden Bt.-Entscheidung nichtig sind.</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">lodermulch</a> 18.09.2013 19:51	<p>quote-----</p> <p>Fairplay steht das eventuell für das Vorstandsmitglied des AVS:</p> <p>Udo Altpeter  Vorderer Berg 19  66333 Völklingen  fair-play@t-online.de</p> <p>-----</p> <p>...das muß nicht zwingend der fall sein, die t-online mailadressen sind nicht sonderlich aussagekräftig. aber du förderst wirklich immer die besten links zutage - chapeau!</p>
<a href="#">gmg</a> 18.09.2013 22:57	<p>Otto von Bismarck führte ja bekanntlich 1867 im Norddeutschen Bund das allgemeine Wahlrecht -für Männer - ein, um die Liberalen zu schwächen.</p> <p>Bei einem solchen ungeheuerlichen Sachverhalt, wie in dem Printmedium dargestellt, sollte man überlegen, ob man nicht das alte preussische Dreiklassenwahlrecht wieder - etwas modifiziert - einführt.</p> <p><u>Klasse 1</u></p> <p>Parteien, die man wählt</p> <p><u>Klasse 2</u></p> <p>Parteien, die man wählen kann</p> <p><u>Klasse 3</u></p> <p>Parteien, die man aus keinen Fall wählen kann.</p> <p>Grüße</p> <p>PS:  "Nach Mitarbeiter-Angaben verdienen Beschäftigte in Fair-Play-Spielotheken im Schnitt 5,50 Euro pro Stunde."</p> <p>Was will man da schon erwarten.  Auch hier wird es Zeit für einen Mindestlohn.  Dieser steht natürlich nicht im Wahlprogramm der FDP.  Damit schliesst sich der Kreis.....</p>
<a href="#">schindel</a> 20.09.2013 14:17	<p>Der Typ, ey. Der ist ab Sonntag hoffentlich weg vom Fenster. Schlimmer Mann.  Ganz schlimmer Mann.</p>

Autor	Beitrag
<a href="#">Beobachter</a> 22.09.2013 18:50	<p>22.09.2013 ein denkwürdiger Tag und zugleich ein perfekter Tag.            Es ist der Tag an dem die FDP sich vom Bundestag verabschiedet hat!            Und womit hat sie das verdient? mit RECHT!</p> <p>Grad sehe ich den Rösler, es ist eine riesige Freude in sein erschüttertes Gesicht zu blicken! Er steht neben Brüderle wie ein Schulkind dem man seine Gummibärchen weggenommen hat.</p> <p>:danke:</p> <p>Ps: Wie schon mal geschrieben warten wir nur ein Weilchen in welchen Gremien diese falschen "Politiker" wieder auftauchen.            - Gauselmann, Hotelbranche, Gastrogewerbe? Alles möglich</p>
<a href="#">gmg</a> 22.09.2013 22:43	<p>Ja!            Der Posten des Wirtschaftsministers dürfte neu besetzt werden.            Bin gespannt, wie die Sache sich weiter entwickeln wird.            Die Alleinregierung der CDU scheint ja auch nicht mehr möglich zu sein.</p> <p>Grüße</p>
<a href="#">lodermulch</a> 23.09.2013 00:33	<p>:danke: , wähler.</p> <p>wir haben einen neuen draußenminister :blumen:</p> <p>und das einzige, was jetzt noch gelb ist, sind die smileys hier im forum.</p>
<a href="#">LKKS</a> 23.09.2013 08:14	<p>Der einzige Wermutstropfen bei dieser Wahl ist die Tatsache, dass es der Hessischen FDP doch noch ganz knapp gelungen ist, im Landtag Sauerstoff verbrauchen zu können.</p> <p>Zwar ohne jeden Einfluß, aber immerhin.</p> <p>Ansonsten, auf Bundesebene haben sich die Träume voll erfüllt.</p> <p>Die FDP ist endlich da wo sie hingehört:</p> <p>Im Mülleimer der Geschichte.</p>

Autor	Beitrag
<p><a href="#">petergaukler</a> 23.09.2013 08:26</p>	<p>quote----- Original von LKKS Der einzige Wermutstropfen bei dieser Wahl ist die Tatsache, dass es der Hessischen FDP doch noch ganz knapp gelungen ist, im Landtag Sauerstoff verbrauchen zu können.</p> <p>Zwar ohne jeden Einfluß, aber immerhin.</p> <p>Ansonsten, auf Bundesebene haben sich die Träume voll erfüllt.</p> <p>Die FDP ist endlich da wo sie hingehört:</p> <p>Im Mülleimer der Geschichte. -----</p> <p>hi</p> <p>so wie ich das sehe ,hat cdu und fdp wohl 43 % bleibt da nun alles beim alten oder kommt hier nun was neues schwarz / rot ?</p> <p>pg.</p>
<p><a href="#">LKKS</a> 23.09.2013 13:10</p>	<p>In Hessen haben schwarz-gelb zusammen keine Mehrheit.</p>
<p><a href="#">domar</a> 24.09.2013 07:30</p>	<p><a href="http://www.youtube.com/watch?v=qoFWcOEYe4U">http://www.youtube.com/watch?v=qoFWcOEYe4U</a></p>
<p><a href="#">angela</a> 24.09.2013 18:20</p>	<p>alles supi ohne dope !</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

- Drs. SH 18-1125.pdf 24 KB